

Herausgegeben im Auftrag der Rechtswissenschaftlichen Fakultät  
der Universität Zürich von A. Donatsch, D. Jositsch, F. Meyer,  
C. Schwarzenegger, B. Tag und W. Wohlers

Christoph Schönberger

**Positive transnationale  
Jurisdiktionskonflikte –  
Causae, rechtliche  
Lösungsnotwendigkeit  
und –konzepte**

**Ein individualorientierter Beitrag zur reaktiven  
Bewältigung transnational iterativer  
Strafverfolgung und Sanktionierung und  
präventiven Vermeidung transnational  
simultaner Strafverfahren**

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
Inhaltsübersicht .....	IX
Inhaltsverzeichnis .....	XIII
Literaturverzeichnis .....	XXIX
Materialien- und Rechtsquellenverzeichnis .....	CLI
Abkürzungsverzeichnis .....	CLXIX

<b>Einleitung.....</b>	<b>1</b>
A. Einführung und Problemstellung .....	1
B. Gang der Untersuchung und methodische Vorgehensweise .....	9

<b>Erster Teil: Positive transnationale Jurisdiktionskonflikte – Grundlagen und Causae.....</b>	<b>17</b>
---	-----------

<b>1. Kapitel: Positive transnationale Jurisdiktionskonflikte – Grundlagen .....</b>	<b>19</b>
--	-----------

A. Die Relevanz einer eindeutigen Terminologie.....	19
B. Jurisdiktionskonflikt – Was ist das?.....	20

I. Zuständigkeits-, Kompetenz-, Strafanspruch-, Straf- gewalt-, Jurisdiktionskonflikt – begriffliche Klärungen.....	20
1. Strafgewalt und konkurrierende Strafansprüche .....	22
2. Zuständigkeitskonflikt .....	23
3. Kompetenzkonflikt.....	23
4. Jurisdiktionskonflikt.....	26
5. Originäre und derivative Jurisdiktion.....	30

II. Von der Jurisdiktionskonkurrenz zum Jurisdiktions- konflikt .....	31
--	----

C. Die verschiedenen Konkurrenzebenen.....	33
--	----

I. Transnationale Konkurrenzebene .....	34
---	----

II. Supranationale Konkurrenzebene.....	35
---	----

1. Vertikal national-universale Strafgerichtsbarkeitskonkurrenz .....	36
2. Vertikal national-europäische Jurisdiktionskonkurrenz.....	39

a)	Jurisdiktionskonkurrenz i.S.d. „jurisdiction to prescribe“ .....	39
b)	Jurisdiktionskonkurrenz i.S.d. „jurisdiction to prosecute/adjudicate/enforce“ .....	41
D.	Positive transnationale Jurisdiktionskonkurrenzen .....	45
I.	Von positiven und negativen transnationalen Jurisdiktionskonkurrenzen .....	45
II.	Positive transnationale Jurisdiktionskonkurrenzen im weiteren und engeren Sinne .....	46
<b>2. Kapitel:</b>	<b>Positive transnationale Jurisdiktionskonkurrenzen – Causae</b> .....	<b>49</b>
A.	„Internationales Strafrecht“ als causa für die Entstehung von Jurisdiktionskonkurrenzen .....	52
I.	Bedeutungsgehalte des „Internationalen Strafrechts“ .....	52
1.	„Internationales Strafrecht“ im engeren Sinne .....	52
2.	„Internationales Strafrecht“ im weiteren Sinne .....	53
3.	Berührungspunkte zwischen den Teilgebieten des „Internationalen Strafrechts“ i.w.S. ....	54
II.	„Internationales Strafrecht“ im engeren Sinne – terminologische Irreführung .....	56
III.	Innerstaatliche Jurisdiktionsbestimmungen und ihr Regelungsgegenstand .....	58
B.	Konkurrenzpotenzial völkerrechtlich anerkannter Geltungsprinzipien .....	61
I.	Die völkerrechtliche Einbettung der innerstaatlichen Jurisdiktionsprinzipien .....	61
1.	Das Völkerrecht als Schranke der Jurisdiktion .....	61
2.	Erlaubt ist, was nicht verboten ist .....	63
3.	Verboten ist, was nicht erlaubt ist .....	66
4.	Unterschiede .....	67
II.	Völkerrechtlich anerkannte Geltungsprinzipien: Eine Analyse des Konkurrenzpotenzials .....	69
1.	Systematisierung der völkerrechtlichen Geltungsprinzipien .....	70
2.	Territorialitätsprinzip .....	72
a)	Völkerrechtliche Grundlagen .....	73
b)	Konkurrenzpotenzial .....	75
3.	Flaggenprinzip .....	78

a)	Völkerrechtliche Grundlagen .....	79
b)	Konkurrenzpotenzial .....	80
4.	Aktives Personalitätsprinzip.....	80
a)	Völkerrechtliche Grundlagen .....	81
b)	Konkurrenzpotenzial .....	86
5.	Schutzprinzip .....	87
a)	Völkerrechtliche Grundlagen .....	88
b)	Konkurrenzpotenzial .....	89
6.	Passives Personalitätsprinzip .....	90
a)	Völkerrechtliche Grundlagen .....	91
b)	Konkurrenzpotenzial .....	93
7.	Universalitätsprinzip .....	94
a)	Völkerrechtliche Grundlagen .....	95
b)	Konkurrenzpotenzial .....	97
8.	Prinzip der Stellvertretenden Strafrechtspflege.....	99
a)	Völkerrechtliche Grundlagen .....	100
b)	Konkurrenzpotenzial .....	101
III.	„Safety first“ .....	101
C.	Zwischenergebnis.....	110
<b>Zweiter Teil: Positive transnationale</b>		
<b>Jurisdiktionskonkurrenzen – Lösungsnotwendigkeit.....</b>		<b>111</b>
<b>3. Kapitel: Transnationale Iterativ- und</b>		
<b>Simultanstrafverfolgung – Lösungsbedürftigkeit .....</b>		<b>113</b>
A.	„Res iudicata“- Situation – Lösungsbedürftigkeit einer Iterativstrafverfolgung und -bestrafung .....	113
I.	Völkerrechtliche Notwendigkeit der Lösung positiver transnationaler Jurisdiktionskonkurrenzen im weiteren Sinne .....	113
II.	Individualrechtliche Lösungsnotwendigkeit der Lösung positiver transnationaler Jurisdiktionskonkurrenzen im weiteren Sinne .....	118
1.	Prinzip der funktional transnationalen Einheit der Strafverfolgung .....	119
a)	Konzeption .....	119
b)	Normative Rückkoppelung.....	120
aa)	Menschenwürde.....	124
bb)	Gleichheitsgedanke.....	127
c)	Förmliche vs. funktionale transnationale Verfahrenseinheit .....	128

2. „Mensch“ .....	130
III. Mit positiven transnationalen Jurisdiktionskonkurrenzen im weiteren Sinne verbundene Beeinträchtigungen .....	131
1. Interessenmassstab .....	131
2. Freizügigkeitsrecht.....	132
a) Unmittelbar mit einer Zweitstrafverfolgung einhergehende Beeinträchtigungen.....	133
b) Gefahr erneuter ausländischer Strafverfolgung und Sanktionierung.....	134
aa) Schutzbereich des allgemeinen Freizügigkeitsrechts .....	135
bb) Beschränkungsverbot.....	136
cc) Beeinträchtigung der allgemeinen Freizügigkeit .....	137
(1) „Jurisdiction to prescribe“ als Beeinträchtigung .....	138
(2) Belastungswirkungen .....	139
3. Menschenwürdegarantie .....	144
4. Recht auf psychische Integrität .....	146
5. Ehre .....	148
6. Potenziell mit einer Iterativstrafverfolgung und - bestrafung verbundene Grundrechtseingriffe.....	152
7. Staatliche Schutzpflicht.....	154
8. Strafprozessuale Gewährleistungen .....	158
a) Rechtssicherheit und Vertrauensschutz .....	159
b) Beschleunigungsgebot .....	163
c) Prozessökonomie.....	165
9. Potenzielle Belastungen von geschädigten Personen und Zeugen durch eine Iterativstrafverfolgung.....	166
10. Zwischenergebnis.....	173
IV. Rechtfertigung .....	173
1. Straf(rest)zwecke .....	175
a) Absolute Straftheorien.....	177
aa) Raumrelativität des Rechts .....	178
(1) Staatliche Sicht: Unterschiedlichkeit der Rechtssysteme .....	180
(2) Individualrechtliche Sicht.....	182
bb) Vertrauen .....	185
(1) Vertrauen in abstracto .....	187
(a) Unionsebene .....	191
(b) Europaratsebene .....	196
(c) Ebene der Vereinten Nationen.....	199

(2) Vertrauen in concreto .....	204
b) Generalprävention .....	207
c) Spezialprävention .....	214
aa) Positive Spezialprävention.....	214
bb) Negative Spezialprävention .....	216
2. Strafverfahrens(rest)zwecke.....	220
a) Materielle Wahrheitsermittlung.....	220
b) Materielle Gerechtigkeit und Schuldgrundsatz .....	225
c) Rechtssicherheit.....	228
3. Zwischenergebnis.....	229
<b>B. „Lis pendens“-Konstellation – Lösungsbedürftigkeit einer Simultanstrafverfolgung.....</b>	<b>232</b>
I. Strafverfahrenszwecke.....	234
II. „Fair trial“ .....	235
III. Strafverfolgungsressourcen .....	237
IV. Potenzielle Belastungen von Geschädigten und Zeugen durch eine Simultanstrafverfolgung .....	237
<b>C. Zwischenergebnis.....</b>	<b>237</b>
<b>Dritter Teil: Positive transnationale Jurisdiktionskonflikte – Solvare.....</b>	<b>241</b>
<b>4. Kapitel: Systematisierung potenzieller Lösungskonzepte.....</b>	<b>243</b>
<b>A. Verfahrensabschluss: „Res iudicata“ vs. „lis pendens“- Situation .....</b>	<b>243</b>
<b>B. Regelungsebene: Unilateral vs. multilateral.....</b>	<b>244</b>
<b>C. Anknüpfungspunkt: „Jurisdiction to prosecute/adjudicate“ vs. „jurisdiction to prescribe“ .....</b>	<b>245</b>
<b>D. Voraussehbarkeit: Ex ante – vor der Tat vs. ex post – nach der Tat .....</b>	<b>245</b>
<b>E. Zuständigkeit und anwendbares Recht: Abkopplung vs. Akzessorietät.....</b>	<b>246</b>
<b>F. Konzeptionsebene: De lege lata vs. de lege ferenda .....</b>	<b>247</b>
<b>G. Transnational wirksames Strafrecht: Kooperatives vs. supranationales Grundmodell.....</b>	<b>249</b>
<b>H. Zwischenergebnis.....</b>	<b>250</b>

<b>5. Kapitel: „Res iudicata“-Situation – Regelungsmodelle</b> .....	<b>253</b>
A. Unilaterale Ebene .....	254
I. Materiell-rechtliche Einschränkungen .....	254
1. Anrechnungsprinzip .....	254
a) Innerstaatliche Regelungen.....	255
b) Stellungnahme .....	256
2. Erledigungsprinzip .....	260
a) Divergenz innerstaatlicher Regelungen .....	261
b) Stellungnahme .....	263
II. Prozessuale Beschränkungsmöglichkeiten .....	264
1. Staatliche Opportunität erneuter Strafverfolgung .....	264
2. Stellungnahme.....	266
B. Multilaterale Ebene: Transnational wirkender „ne bis in idem“- Grundsatz .....	267
I. „Ne bis in idem“ auf transnationaler Ebene .....	269
II. Art. 54 SDÜ und Art. 50 GrCh.....	272
III. Stellungnahme zu einem transnationalen „ne bis in idem“- Grundsatz.....	281
1. „Wettlaufgefahr“: „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“ .....	281
2. Forum Shopping.....	286
3. Vorhersehbarkeit – Bestimmtheitsgebot und „gesetzlicher Richter“ .....	289
a) Bestimmtheitsgebot .....	289
aa) Herauslösung aus nationalem Kontext.....	291
bb) Gewährleistungsumfang .....	292
b) „Gesetzlicher Richter“ .....	299
4. Beschränkte Lösungstauglichkeit.....	304
a) Simultane Strafverfolgung.....	304
b) Sich im Raum stossende Sanktions- und Verhaltensnormen.....	307
IV. Auslieferungsrechtliche Konkurrenzregelungen .....	309
1. Vertragslose und vertragsbasierte Auslieferungshindernisse .....	309
2. Stellungnahme.....	312
V. Zwischenergebnis .....	316
<b>6. Kapitel: „Lis pendens“-Situation – Regelungsmodelle</b> .....	<b>321</b>
A. „Zuständigkeitsmodelle“ .....	323

I. Internationalisierung und Europäisierung von Jurisdiktionsgewalt .....	323
1. Theoretischer Lösungsansatz .....	323
2. Stellungnahme.....	324
II. Völkerrechtliches abstrakt-generalisierendes Hierarchisierungsmodell.....	326
1. Theoretischer Lösungsansatz .....	326
2. Priorisierungsbeispiele .....	327
3. Stellungnahme.....	329
III. Völkerrechtliches Quantitätsmodell .....	332
IV. Zwischenergebnis .....	334
V. „Zuordnungsmodell im Einzelfall“ – nach der Tat und „abstrakt-statutarisches Zuständigkeitsmodell“ – vor der Tat.....	334
1. „Zuordnungsmodell im Einzelfall“ – nach der Tat .....	335
a) Theoretischer Lösungsansatz.....	335
b) Zeitpunkt der Allokationsentscheidung.....	336
2. Ein Ziel – viele Vorschläge.....	342
3. Bestimmung des „einen“ allein strafverfolgungszuständigen Staates .....	347
a) Erfordernis eines bindenden Faktorenkatalogs.....	348
b) Jurisdiktionsprinzipien.....	351
c) Einzelne „Aspekte“ der Tat .....	352
d) Alternatives Nebeneinander vs. weicher Automatismus.....	355
aa) Alternatives Nebeneinander.....	355
bb) Weicher Automatismus.....	358
4. „Abstrakt-statutarisches Zuständigkeitsmodell“ – vor der Tat .....	361
5. Flexibilität vs. Voraussehbarkeit.....	362
a) Flexibilität: Beweglichkeit des Zuständigkeitsystems .....	363
b) Vorhersehbarkeit .....	364
c) Offene Fragen .....	364
6. Recht auf den „gesetzlichen Richter“ .....	365
7. „Nulla poena sine lege certa“.....	366
8. Interessenlage bei der Wahl des forum conveniens .....	369
a) Staat – Beschuldigter – Geschädigter – Zeugen: Wessen Interessen sind berücksichtigungsfähig? .....	369
aa) Interessen des Staates.....	370
bb) Interessen der beschuldigten Person .....	370

	(1) Parallele zum rein nationalen Kontext .....	370
	(2) „Venire contra factum proprium“ .....	371
	(3) Freizügigkeit.....	372
	(4) Erheblichkeitsschwelle.....	374
cc)	Interessen der geschädigten Person .....	375
dd)	Zwischenergebnis .....	376
b)	Interessen de lege lata und de lege ferenda .....	376
c)	Staatliche Interessen .....	377
aa)	Taxative Negativliste versus allgemeine Missbrauchsklausel.....	378
bb)	Keine Forumwahl allein durch Ausnutzung der Heterogenität staatlicher Rechtsordnungen .....	379
cc)	Interesse an der Realisierung völkerrechtlich legitimer Jurisdiktion .....	381
dd)	Interesse an einer bestmöglichen Erreichung der Straf- und Strafverfahrenszwecke.....	384
	(1) Verstoss gegen das Postulat der Präsumtion der Unschuld?.....	384
	(2) Vergeltungsinteresse .....	386
	(3) Generalpräventives Strafinteresse .....	387
	(a) Positiv generalpräventive Strafintention .....	388
	(b) Negativ generalpräventive Strafintention .....	392
	(4) Spezialpräventives Strafinteresse .....	393
	(a) Negativ spezialpräventive Strafintention .....	393
	(b) Positiv spezialpräventive Strafintention .....	393
	(5) Zwischenergebnis.....	396
	(6) Strafverfahrensziele.....	396
	(a) Rechtsbeständigkeit.....	396
	(b) Materielle Gerechtigkeit.....	397
	(c) Auffangmöglichkeit durch Beweismitteltransfer.....	400
ee)	Ressourcenschonende Durchführung des Strafverfahrens.....	410
ff)	Staatliche Selbstschutzinteressen.....	414
gg)	Zwischenergebnis .....	416
d)	Beschuldigteninteressen .....	417
aa)	Interesse an geringstmöglicher Entsozialisierung und Stigmatisierung .....	418

bb)	Interesse an einem zügigen Verfahren.....	420
cc)	Interesse an einem kostengünstigen Verfahren .....	422
dd)	Interesse an der Gewährleistung effektiver Verteidigungsrechte .....	424
	(1) Sprachkompetenz .....	425
	(2) Auffangmöglichkeit durch Dolmetschleistungen und Übersetzungen.....	427
	(3) Konfrontationsrecht.....	430
	(4) Verfügbarkeit entlastender Beweismittel .....	432
ee)	Zwischenergebnis und Gewichtung der Beschuldigteninteressen.....	435
e)	Interessen der geschädigten Person .....	438
aa)	Stellung der geschädigten Person .....	438
bb)	Interessenlage.....	441
	(1) Genugtuungsinteresse.....	441
	(2) Informations- und Einflussnahmeinteresse .....	443
	(3) Interesse an geringstmöglicher Belastung.....	445
	(4) Zwischenergebnis.....	446
f)	Zeugeninteressen .....	447
g)	Zwischenergebnis .....	448
9.	Abstrakt generelle Interessengewichtung .....	450
a)	Individualinteressen: <i>präsumtiver</i> Täter – <i>präsumtiv</i> geschädigte Person – Zeugen.....	450
b)	Staatsinteressen vs. Beschuldigteninteressen .....	456
aa)	Interessenlage de lege lata .....	456
	(1) Aufklärungsinteresse vs. Verfahrensrechte .....	457
	(2) Konstitutive staatliche Selbstschutzinteressen.....	458
	(3) Ergebnis.....	461
bb)	Interessenlage de lege ferenda .....	461
	(1) Staatliches Beschleunigungsinteresse .....	462
	(a) Strafantentionen .....	462
	(b) Strafverfahrensziele.....	463
	(c) Prozessökonomische Zielsetzung.....	463
	(2) Beschleunigungsinteresse, quo vadis? .....	464
	(a) Prozessökonomische Zielsetzung.....	464
	(b) Straf- und Strafverfahrensziele.....	467
	(3) Ergebnis.....	468

10. Stellungnahme zu den Zuständigkeitsmodellen.....	469
a) „Zuordnungsmodell im Einzelfall“ – nach der Tat.....	469
aa) Flexibilität.....	469
bb) Vorhersehbarkeit.....	470
cc) Faktisches Prioritätsprinzip und „forum shopping“ .....	472
dd) Recht auf den „gesetzlichen Richter“ .....	472
ee) Materiell gerechte Entscheidung und zwischenstaatliche Akzeptanzgarantie.....	473
ff) Positive transnationale Jurisdiktionskonflikte im engeren Sinne .....	474
gg) Überwölbender Bewertungsrahmen.....	474
hh) Zwischenergebnis .....	476
b) „Abstrakt-statutarisches Zuständigkeitsmodell“ – vor der Tat .....	476
aa) Flexibilität.....	476
bb) Vorhersehbarkeit.....	480
cc) Gefahr eines täterlichen „forum shopping“ .....	482
dd) Zwischenstaatliche Akzeptanzgarantie .....	482
ee) Gefahr negativer transnationaler Jurisdiktionskonflikte.....	483
ff) Jurisdiktionskonflikte im engsten Sinne .....	484
gg) Divergierende Wertvorstellungen von „Heimatstaat“ und Handlungsortstaat.....	484
hh) Zwischenergebnis .....	485
c) Ergebnis.....	485
B. „Restriktionsmodell“: Rückbau nationaler Jurisdiktionsprinzipien .....	486
I. Schranken der Jurisdiktionsprinzipien.....	488
1. Völkerrechtliche Schranken .....	488
2. Rechtsstaatliche Schranken.....	489
a) Rechtsgüterschützende Aufgabe des Strafrechts .....	491
b) Straftheoretische Erwägungen.....	493
c) Nullum crimen, nulla poena sine lege: Voraussehbarkeit .....	495
aa) Relevanz des Grundsatzes nullum crimen, nulla poena sine lege für das innerstaatliche Jurisdiktionsrecht .....	495
bb) Vorhersehbarkeit.....	499
(1) Territorialitätsprinzip.....	502
(a) Ubiquitätsprinzip .....	507
(b) Flaggenprinzip .....	508

(2) Aktives	
Personalitätsprinzip/Domizilprinzip.....	509
(3) Passives	
Personalitätsprinzip/Domizilprinzip.....	512
(4) Schutzprinzip.....	514
(5) Universalitätsprinzip .....	516
(6) Prinzip der Stellvertretenden	
Strafrechtspflege.....	519
(7) Zwischenergebnis.....	520
3. Europarechtliche Schranken.....	520
a) Diskriminierungsverbot und Grundfreiheiten.....	521
aa) Passives Personalitätsprinzip .....	523
bb) Aktives Personalitätsprinzip .....	530
cc) Territorialitätsprinzip .....	535
dd) Zwischenergebnis .....	536
b) Herkunftslandprinzip.....	537
c) Wechselseitige Anerkennung der	
Wertentscheidungen .....	539
II. Zwischenergebnis .....	540
III. Vollständige Abschaffung originärer Jurisdiktion vs.	
Ausgestaltung als derivative Jurisdiktion .....	542
1. Rechtslage de lege lata.....	543
2. Was muss geschehen?.....	545
3. Strafbarkeit am Handlungsort – abstrakte vs. konkrete	
Sichtweise .....	546
4. Zwischenergebnis.....	548
IV. Stellungnahme .....	549
1. Positive transnationale Jurisdiktionskonflikte im	
weiteren, engeren und engsten Sinne –	
Vorhersehbarkeit – radikale Anerkennung .....	549
2. Negative transnationale Jurisdiktionskonflikte.....	552
3. „Zuständigkeits- und Restriktionsmodell“: Gleiches	
Ziel – (potenziell) unterschiedliche Ergebnisse .....	553
C. Trennungsmodell – Abkopplung der Strafverfolgungsbefugnis	
vom anzuwendenden materiellen Strafrecht .....	554
I. Theoretischer Lösungsansatz.....	555
II. Materiell-rechtliche Seite: Umfang der	
Fremdrechtsanwendung.....	557
1. „Fremdrechtsanwendung“ sensu lato: Mittelbare	
Berücksichtigung ausländischer Strafnormen.....	557

2. Fremdrechtsanwendung <i>sensu stricto</i> : Unmittelbare Anwendung ausländischer Strafnormen bei fehlender inländischer Strafbarkeit .....	558
a) Regelungsgegenstand der innerstaatlichen Jurisdiktionsrechte .....	559
b) Fremdrechtsanwendung <i>sensu stricto</i> nach geltendem Recht .....	560
c) Praktikabilitätseinwände.....	563
d) Verknüpfung von prozessuellem und materiellem Strafrecht .....	569
e) Nationale Souveränität .....	570
f) Inländische Gerechtigkeitsvorstellungen.....	573
g) Nulla poena sine lege parlamentaria.....	577
h) Zwischenergebnis .....	582
III. Prozessrechtliche Seite: Zuständigkeitsallokation.....	582
1. Entscheidungsstelle.....	583
a) De lege lata - „Zuordnungsmodell im Einzelfall“ .....	583
aa) Zuständigkeitsbestimmung durch den Beschuldigten.....	584
bb) Rein zwischenstaatliche Konsenslösung.....	585
cc) Horizontal-vertikale Stufenlösung.....	587
dd) Suprastaatliche Entscheidungsinstanz .....	588
b) De lege ferenda - „abstrakt-statutarisches Zuständigkeitsmodell“.....	591
2. Verfahrensrechtliche Ausgestaltung der Verfahrenskonzentration.....	592
a) Identifikation simultaner Strafverfolgung vs. Identifikation des geeigneten Forums.....	592
aa) Transnationale Bezüge des Sachverhalts .....	593
bb) Notifikation und Entscheidung .....	596
b) Folgen der Verfahrenskonzentration .....	598
aa) Obligatorische Einstellung – Präklusion.....	598
bb) Übernahmeverpflichtung .....	601
(1) Staatenpool.....	602
(a) Auffassungen.....	603
(b) Keine Schaffung von Jurisdiktionskonflikten .....	604
(c) Kein Aufdrängen von Jurisdiktion .....	606
(2) Jurisdiktionsvermittlung.....	607
cc) Auslieferung.....	608
IV. Prozessrechtliche Seite: Entscheidung über das anzuwendende Recht .....	609

V. Stellungnahme: Überwindung der Schwächen von „Zuständigkeits-“ und „Restriktionsmodell“ – getrennt zusammen sind wir stark .....	610
1. „Zuordnungsmodell im Einzelfall“ .....	610
2. „Abstrakt-statutarisches Zuständigkeitsmodell“ .....	613
3. Zwischenergebnis.....	614
<b>7. Kapitel: Umsetzbarkeit des Trennungsmodells .....</b>	<b>615</b>
A. Verwirklichungspotenzial auf universeller und unionaler Ebene.....	616
I. Universelle Ebene.....	616
II. Unionale Ebene.....	618
1. Unionaler Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts.....	619
a) Normatives Leitbild.....	619
b) Tatsächliche Aktivitäten .....	625
2. Primärrechtliche Ermächtigung und vertikale Ebene.....	630
3. Europäisch einheitliche Strafgesetze – eine erstrebenswerte Zukunftsperspektive? – Kooperative, supranationale und Mischkonzeptionen.....	631
a) Formelle Gesichtspunkte .....	633
b) Rechtliche Notwendigkeit und rechtspolitische Erstrebenswürdigkeit.....	635
aa) Vorhersehbarkeit.....	636
bb) Idee der Gerechtigkeit und Rechtsgleichheit .....	637
cc) Akzeptanzsicherung des Rechts.....	639
dd) Wechselseitiges Vertrauen.....	640
ee) Punitivität des Strafrechts .....	642
ff) „Oasen“ der Strafflosigkeit .....	644
gg) Vertikale Kohärenz.....	645
hh) Mehrwert einer Strafrechtsvielfalt .....	646
ii) Ergebnis .....	649
B. Umsetzbarkeit des „Trennungsmodells“ auf EU-Ebene .....	652
I. Materiell-rechtliche Seite: Unilaterale Selbstrestriktion vs. europaweites Jurisdiktionsrecht.....	653
1. Unilaterale Selbstrestriktion.....	653
2. Angleichung der mitgliedstaatlichen Jurisdiktionsrechte .....	654
II. Prozessrechtliche Seite: Zuständigkeitsallokation.....	661
1. Entscheidungsinstanz.....	661

a) Eurojust.....	661
b) EuGH.....	663
c) Stellungnahme .....	663
d) Unionales strafrechtliches Fachgericht.....	666
2. Justiziabilität .....	666
C. Partizipationsmöglichkeit der Schweiz .....	670
I. Der sektorielle Weg: Die Schweiz und die EU .....	671
1. Die sektorspezifischen „Bilateralen I und II“ .....	671
2. Rechtsnatur der sektoriellen Abkommen .....	673
3. Verbindlichkeit von unionalen Sekundärrechtsakten für die Schweiz.....	673
4. Statische und dynamische Abkommen .....	674
5. Anwendbarkeit der unionalen Rechtsakte in der Schweiz.....	675
II. Die Schweiz und unionale Regelungsmodelle .....	676
1. Transnationaler „ne bis in idem“ .....	676
2. Partizipation an einem unionalen Rechtsakt zur Lösung positiver transnationaler Jurisdiktionskonflikte .....	678
a) Isolierte Übernahme eines EU-Sekundärrechtsakts.....	679
b) Übernahme von Weiterentwicklungen in der EU durch den gemischten Ausschuss mittels fakultativer Anpassung.....	679
c) Übernahmeverpflichtung von Weiterentwicklungen des unionsrechtlichen Besitzstands .....	680
d) Unionaler Rechtsakt zur Lösung positiver transnationaler Jurisdiktionskonflikte.....	681
aa) Übernahmeverpflichtung aufgrund Schengen-Relevanz.....	682
(1) Rechtsakt zur Harmonisierung der innerstaatlichen Jurisdiktionsrechte.....	685
(2) Rechtsakt zur Festlegung des strafverfolgungsberechtigten Staates und der massgeblichen Normenordnung.....	686
(a) Verfahrensrechtliche Seite: Zusammenarbeit der Schweiz mit EU- Institutionen und Agenturen .....	687
(b) Inhaltliche Seite: Die Schweiz und die inhaltliche Ausgestaltung der Regelungsmodelle .....	695

<i>bb)</i> Übernahme durch formelle Abkommensänderung oder durch Abschluss eines neuen völkerrechtlichen Abkommens .....	696
III. Zwischenergebnis .....	697
<b>Zusammenfassende Schlussbetrachtung .....</b>	<b>699</b>
A. Grundlagen und Causae .....	699
B. Lösungsnotwendigkeit .....	702
C. Regelungsmodelle zur Verhinderung und Bewältigung positiver transnationaler Jurisdiktionskonflikte .....	704